

Drohnenbrut schneiden

Drohnenbrut ist für Milben attraktiver als Arbeiterinnenbrut, Drohnenbrut kann 8 bis 10 mal stärker befallen sein. Wer mehrfach Drohnenbrut entnimmt, dämpft effektiv den Zuwachs an Varroa-Milben in seinen Völkern. Die Entfernung von 2 bis 3 gut ausgebauten Drohnenrahmen kann den Milbenbefall zu Saisonende bereits um die Hälfte reduzieren. Imkern wird deshalb empfohlen mehrfach pro Jahr verdeckelte Drohnenbrut zu entnehmen.

Neben der gebremsten Varroaentwicklung fördert - wenn frühzeitig und richtig platziert - ein Drohnenrahmen, einen sauberen Arbeiterinnenbau, dämmt Schwarmstimmung ein, dient als gutes Stimmungsbarometer und bringt sauberes Wachs!

Drohnenrahmen richtig einsetzen

Aufbau

Im Regelfall genügt ein leeres Rähmchen, das zwischen ausgebauten Waben ein gehängt wird. Die Bienen bauen das Rähmchen mit Waben aus und legen dabei Drohnenzellen an.



Drohnenmittelwände sind nicht erforderlich.



Anfangswachsstreifen als Bauvorgabe werden nur dann benötigt, wenn sich seitlich ebenfalls noch nicht ausgebaute Waben befinden.



Gedrahtete leere Rähmchen sind ebenfalls als Baurahmen möglich und sind stabiler. Die ausgebauten Rähmchen werden komplett in den Wachsschmelzer gegeben. Ein Ausschneiden ist aufgrund der Drahtung schwieriger.

Zeitpunkt



Das Einsetzen des Drohnenrahmens kann bereits sehr früh zur Salweidenblüte beziehungsweise spätestens beim Aufsetzen des Honigraums erfolgen.

Der Baurahmen sollte nicht zu spät eingesetzt werden. Dies führt zu Drohnenbau in Wabenecken oder auch mitten im Brutnest. Dort bleiben Drohnenecken stets attraktiver für die Milben.

Anschrift

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau – Fachzentrum Bienen • An der Steige 15 • 97209 Veitshöchheim
Telefon (0931) 9801 - 352 • e-mail: poststelle@lwg.bayern.de
Internet: <http://www.lwg.bayern.de>

Position

Es sollte eine Position am Rand des Brutnestes, bei Zander-Magazin im oberen Brutraum bevorzugt werden. Vor Trachtbeginn ist darauf zu achten, dass das Volk Kontakt zum Futter hat.

Insbesondere bei schwächeren Völkern wird der Drohnenrahmen nicht in die Mitte des Brutnestes geben, da die schwächeren Bienenvölker dort Arbeiterinnen- und Drohnenbau gerne mischen. Das Ausschneiden fällt dann schwerer.

Wenn möglich sollte der Platz als Außenwabe auch vermieden werden. Ein Baurahmen am Rand der untersten Zarge führt zu einer zögerlichen Annahme und ebenfalls zu Drohnenbau in Wabenecken oder auch mitten im Brutnest.

Entnahme der verdeckelten Drohnenbrut



Im oberen Brutraum ist die Sicht-Kontrolle des Baurahmens auch durch Kippen der Zargen relativ schnell möglich. Sobald beim Blick von unten in die zweite Brutzarge gedeckelte Drohnenzellen zu erkennen sind, kann die Drohnenbrut ausgeschnitten werden. Ansonsten erfolgt eine Sichtkontrolle durch Wabenziehen. Ideal wäre, wenn mehr als die Hälfte der Zellen bereits gedeckelt sind.

Ausschneiden ist auch dann möglich, wenn Drohnenbrut teilweise verdeckelt ist. Der mögliche Zeitraum liegt somit zwischen etwa 10 und 24 Tage nachdem Einhängen.

Will man das Ausschneiden am Stand vermeiden, können die Rähmchen auch komplett getauscht werden.

Lässt man die Drohnen zunächst mehrfach aus dem Baurahmen im Volk schlüpfen, bewirkt dies das Gegenteil, eine deutliche Vermehrung der Milben. Es lohnt sich gerade auch den ersten Baurahmen zu schneiden, da hier viele die Stammütter entnommen werden.

Umgang mit dem entnommenen Drohnenrähmchen



Die entnommene Drohnenbrut sollte möglichst schnell eingeschmolzen werden.

Ist eine Zwischenlagerung erforderlich, sollte die Drohnenbrut gefroren werden.

Drohnenbrut darf nicht Freien zum Ausfressen für Vögel angeboten werden. Das kann die Verbreitung von Bienenkrankheiten und Räuberei fördern und zu Verbreitung der Milben aus den Baurahmen durch Überwecheln auf räubernde Bienen beitragen.